



## Wintergetreide dominiert im Jahr 2014 mit 91 % den deutschen Getreideanbau

Wintergetreide dominiert im Jahr 2014 mit 91 % den deutschen Getreideanbau. Der Getreideanbau in Deutschland wird im Jahr 2014 mit einer Anbaufläche von 5,98 Millionen Hektar voraussichtlich das Vorjahresniveau erreichen. Der Schwerpunkt liegt dabei weiterhin auf den Winterkulturen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) ersten Schätzungen zufolge mitteilt, haben die Landwirte in Deutschland zur Ernte 2014 auf 5,42 Millionen Hektar Wintergetreide angebaut. Dies entspricht 91 % der gesamten Getreideanbaufläche. Die Aussaat von Sommergetreide erfolgte hingegen auf nur 558 300 Hektar. Mit einem Anteil von 53 % an der gesamten Getreideanbaufläche bleibt der Winterweizen auch im Jahr 2014 unangefochtener Spitzenreiter beim Getreide. Gegenüber dem Vorjahr steigt die Anbaufläche für Winterweizen um knapp 3 % auf 3,15 Millionen Hektar. Auch der Anbau von Wintergerste nimmt mit + 2 % auf 1,24 Millionen Hektar geringfügig zu. Roggen und Wintermengengetreide werden hingegen deutlich weniger angebaut: Sie stehen 2014 auf einer Fläche von 631 100 Hektar, das sind 152 600 Hektar beziehungsweise 20 % weniger als 2013. Die Roggenanbaufläche im Jahr 2013 hatte allerdings auch die größte seit über zehn Jahren dargestellt. Neben Getreide spielt auch der Anbau von Silomais im Feldfruchtanbau in Deutschland eine immer größere Rolle. Die Anbaufläche für Silomais erreicht mit 2,14 Millionen Hektar im Jahr 2014 einen neuen Höchststand. Allein gegenüber dem Vorjahr ist das ein Flächenzuwachs von 7 %. Für Winterraps wird für 2014 eine Anbaufläche von 1,45 Millionen Hektar geschätzt. Damit bleibt die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Bei den Hackfrüchten steigt die Anbaufläche von Zuckerrüben um rund 4 % auf 372 100 Hektar. Der Kartoffelanbau pendelt sich - wie in den Vorjahren - mit gut 248 300 Hektar auf ein konstantes Niveau ein. Die Angaben zu den Anbauflächen zur Ernte 2014 beruhen auf den Mitteilungen einer begrenzten Anzahl von Ernte- und Betriebsberichterstellern in den Bundesländern von Mitte April 2014. Daher sind die Ergebnisse als vorläufige Anbautendenzen zu bewerten, die sich von den Angaben der Bodennutzungshaupterhebung im Juli 2014 unterscheiden können. Weitere Auskünfte gibt: Doris Schmeling / Telefon: +49 611 75 8649

### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.